

# Inhaltsverzeichnis

<b>DANKSAGUNG .....</b>	<b>5</b>
<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>9</b>
<b>I. FORSCHUNGSFRAGE UND FORSCHUNGSSTAND .....</b>	<b>12</b>
1. Hinführung zur Fragestellung der Arbeit .....	15
2. Der konfessionell-kooperative Religionsunterricht in Baden-Württemberg21	
2.1 Denkschriften der Kirchen zum Religionsunterricht in Baden- Württemberg .....	21
2.2 Vereinbarungen der Kirchen zum konfessionell-kooperativen Religionsunterricht in Baden-Württemberg .....	27
2.3 Aus der Perspektive der religionspädagogischen Didaktikforschung ..	30
2.4 Modelle der konfessionellen Kooperation in Baden-Württemberg .....	31
2.5 Rechtlicher Rahmen für den konfessionell-kooperativen Religionsunterricht: Grundgesetz, Landesgesetz und Schulgesetz .....	32
2.6 Der baden-württembergische Bildungsplan und die Vereinbarungen 2005/2007 zur konfessionellen Kooperation und zu explizit genannten konfessionsübergreifenden Themengebieten .....	35
2.7 Der baden-württembergische Modellversuch als Referenzmodell .....	39
3. Studien zu Konzepten und Realisierungen konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts .....	41
3.1 Ergebnisse des Tübinger Modells (Schweitzer et al. 2002/2006 ) .....	41
3.2 Ein konfessionell-kooperatives Modell in Wien (Jäggle et al. 2001/2002) .....	44
3.3 Konzeptionelle Überlegungen und Appelle für konfessionell- kooperativen Religionsunterricht (Ziller 2004) .....	46
3.4 Die Evaluation des konfessionell-kooperativen Religionsunterrichts in Baden-Württemberg (Kuld et al. 2009) .....	47
3.5 Konfessionell-kooperative Seminare in der Religionslehrerbildung (Feige et al. 2007, Ritzer et al. 2014, Pemsel-Maier et al. 2014) .....	56
4. Zuspitzung der Problemstellung und Forschungsfrage .....	60
4.1 Heterogenität der Lerngruppe als didaktisches Hindernis .....	60

4.2 Desiderat einer Didaktik religiösen Lernens in konfessionell heterogenen Lerngruppen .....	62
4.3 Forschungsfragen.....	68

**II. METHODISCHE ORIENTIERUNG UND FORSCHUNGSDESIGN ..... 72**

1. Datenmaterial .....	74
1.1 Sample der Studie .....	74
1.2 Die Datenerhebung und Datenaufbereitung.....	76
2. Methodik und Übersicht der Datenanalyse .....	79
2.1 Forschungsmethodische Verankerung der codegeleiteten, strukturierenden qualitativen Inhaltsanalyse.....	80
2.2 Forschungsmethodische Verankerung der Dichten Beschreibung.....	96
3. Exkurs: Die Codes im Hinblick auf gegenwärtige religionspädagogische Konzepte .....	115

**III. DIE INSZENIERUNG VON DIFFERENZ UND HETEROGENITÄT IM LICHT DER CODEANALYSEN ..... 118**

1. Der Code Lehre: Beispiele für das Spektrum der Vermittlung und Erarbeitung religiöser Inhalte auf reflexiver Ebene .....	120
2. Der Code <i>Sprache</i> : Beispiele für das Spektrum liturgischer Formen, narrativer Darstellung und metaphorischer Sprache .....	129
3. Der Code Ethos: Beispiele für das Spektrum ethischer Reflexion und Diskussion religiöser Inhalte .....	136
4. Der Code Raum: Beispiele für das Spektrum der Inszenierung des Religiösen.....	147

**IV. KONFESSIONELLE HETEROGENITÄT, DIFFERENZ UND KONVIVENZ – DICHTER BESCHREIBUNG EINER UNTERRICHTSSTUNDE IN DER SECHSTEN JAHRGANGSSTUFE DER REALSCHULE..... 150**

1. Formales Vorgehen .....	150
----------------------------	-----

2. Dichte Beschreibung .....	151
2.1 Unterrichtsverlauf in Stichworten (wichtigste Sequenzen).....	151
2.2 Arrival story.....	151
2.3 Die Unterrichtsstunde .....	152
2.4 Kommentierende Ergänzungen des Lehrernachgesprächs.....	176

**V. DIFFERENZKOMPETENZ ALS BILDUNGSZIEL –  
GEMEINSAMKEIT IM ERLEBEN, DIFFERENZ IN DER  
LEHRE ..... 179**

1. Vorbemerkung.....	179
2. Gemeinsamkeit im Erleben, Differenz in der Lehre.....	180
2.1 Der Akzent Raum wird stark zurückgedrängt.....	180
2.2 Differenzbearbeitung bevorzugt in der Dimension Lehre.....	186
2.3 Der konfessionell-kooperative Religionsunterricht führt zu einem veränderten Typus religiösen Lernens .....	189
2.4 Konfessionell-kooperativer Religionsunterricht braucht eine eigene Didaktik .....	191

**VI. LITERATUR ..... 194**

**VII. ANHANG ..... 213**

1. Leitfaden für die Transkription von Unterrichtsstunden und Interviews..	213
2. Ergänzungen zum Leitfaden ‚Transkription‘ .....	219
3. Codebaum mit Kommentaren zur Zuordnung .....	221
4. Leitfaden zur Codierung von Transkripten mit MAXQDA .....	233
5. Farbliche Darstellung der Codierungen der Unterrichtsstunden .....	237